

Eva Schumann



ulmer

Gärtnern in Töpfen

Balkon
und Terrasse
mit Pflanzen
gestalten



Eva Schumann

GÄRTNERN IN TÖPFEN

Balkon und Terrasse
mit Pflanzen gestalten



An Stauden und Farnen hat man jahrelang Freude.

FrISCHE Ideen und erfolgreiche Rezepte

Wer nur einen Balkon oder eine Terrasse hat, braucht Ideen und etwas Gärtnerwissen, um auf dem beschränkten Platz ein Gartenparadies mit blühenden Pflanzen, süßen Früchten, duftenden Kräutern oder knackigem Gemüse entstehen zu lassen. Aber auch wer einen Garten hat, nutzt gerne die Flexibilität und Mobilität, die Pflanzgefäße bieten – beispielsweise um den Eingangsbereich nach Jahreszeit zu gestalten, langweilige Ecken im Garten aufzupeppen oder um das gewünschte Ambiente für besondere Anlässe zu schaffen.

Gärtnern in Pflanzgefäßen bietet neue Möglichkeiten der Gestaltung und des Gärtnerns: Es ist kreativ, flexibel und bodenunabhängig. Schon lange werden Töpfe, Kübel und Kästen nicht nur für Balkonblumen oder winterschutzbedürftige exotische Gehölze wie Zitrus und Oleander genutzt. Wer mag, kann sich auch mit Pflanzgefäßen als Selbstversorger betätigen und Erdbeeren, Tomaten, Chili und sogar Süßkartoffeln anbauen. Auch Naturfreunde ohne Garten können „Wildtiere“ unterstützen, indem sie Nektarpflanzen für Schmetterlinge, Bienen und andere Nützlinge auf dem Balkon in Töpfe aussäen oder pflanzen.

Das Gärtnern in Pflanzgefäßen passt auch gut dazu, dass sich unser Leben zunehmend im Freien abspielt. Denn was wäre die Outdoorküche ohne frische Kräuter und Naschgemüse in Töpfen, die man nach Bedarf austauschen kann – natürlich nachhaltig: Beim Gärtnern in Pflanzgefäßen kann man abgeerntete Pflanzen in einen Erholungsbereich und die schönen oder erntereifen in den Vordergrund stellen.

Auch Urban Gardening ist oft erst mit Pflanzgefäßen möglich – dazu gehören auch Pflanzkisten, Hochbeete und Erdsäcke –, denn bei vielen Projekten wird auf versiegelten Flächen gegärtnert.

Die Autorin, Eva Schumann, ist Gartenbau-Ingenieurin (FH) und leidenschaftliche Hobbygärtnerin. Sie war lange im Gartenbau und im Biologischen Pflanzenschutz tätig und hat unter anderem (Hobby-)Gärtner beraten. Den Anbau von Pflanzen in Töpfen, Kübeln, Kisten und Kästen praktiziert sie seit Jahrzehnten, derzeit in ihrem Topfgarten auf der Terrasse – vom Schmetterlingsflieder, über Purpur-Scheinsonnenhut und Zauberglöckchen bis zu Aubergine, Süßkartoffel und Kopfsalat hat sie schon fast alles selbst getestet. Der schonende Umgang mit der Natur und der ökologische Anbau liegen ihr besonders am Herzen. In diesem Buch teilt sie mit Ihnen Ideen, Trends, Gärtnerwissen und ihre Erfahrungen.

INHALTSVERZEICHNIS

Mobile Gartenparadiese 7

- Balkone – keiner gleicht dem anderen 8
- Terrassen – mehr vom Draußen 16
- Dachterrassen – Freiheit für Stil und Experimente 22
- Urban Gardening – mobil ist oft besser 26
- Willkommen heißen und Akzente setzen 30

SPEZIAL: Wie finde ich mein persönliches Konzept? 32

Bepflanzungen nach Jahreszeit 35

- Frühlingsvorboten 36
- Endlich Frühling! 40
- SPEZIAL: Mit Pflanzen Wirkung erzielen** 48
- Sommerzeit ist Gute-Laune-Zeit 50
- Herbst und Winter 60
- Pflanzen, die bleiben 66
- Winterharte Kräuter, Gemüse und Obst 70
- Kübelpflanzen aus dem Süden 74

Material und Gärtnerwissen 81









- Pflanzgefäße 82
- SPEZIAL: Pflanzen ohne Erde** 86
- Pflanzen richtig wählen und kombinieren 88
- Selbst heranziehen oder zukaufen 98
- Richtig pflanzen 100
- Pflanzen-Wellnessprogramm 104
- Pflege und Zubehör 112
- Gesunderhaltung 118

Service 123

- Bezugsquellen 124
- Bücher 124
- Infos im Netz 124
- Register 125



BEDEUTUNG DER VERWENDETEN SYMBOLE

- Topf  Balkonkasten  Schale  Ampel  Kübel  Pflanzkiste 
 ja  nein 





MOBILE GARTENPARADIESE

Mit Pflanzen lassen sich Terrassen, Balkone und andere Orte verschönern. Ganz nebenbei verbessern sie das Kleinklima, spenden Schatten, bieten Sichtschutz und können den Speiseplan bereichern. Pflanzgefäße machen Gartenparadiese überall möglich.



Balkone – keiner gleicht dem anderen

Mit bepflanzten Gefäßen und Balkonmöbeln lässt sich ein Balkon in zusätzlichen Wohn- und Erholungsraum verwandeln. Ein Ort, an dem man sich wohl fühlt, an dem man entspannen und kreativ die Freude an Pflanzen und am Gärtnern ausleben kann.

Mit vielen Gegebenheiten eines vorhandenen Balkons muss man leben und das Beste daraus machen: mit der Größe und Form, ob er sich auf der Ost-, Süd-, West- oder Nordseite eines Gebäudes befindet oder wie die Umgebung ist.

Auf anderes hat man jedoch Einfluss:

Balkonboden: Am edelsten wirken Bodenbeläge aus Holzdielen oder Naturstein, günstiger sind Betonplatten oder Kunststofffliesen in Echtholz- oder Steinoptik sowie Outdoorteppiche, Kunstrasen und Ähnliches.

Struktur und Sichtschutz: Sitzmöbel, Regale und Großpflanzen geben dem Raum Struktur. Sowohl die Sitzecke als auch die Pflanzen sollten gut zu erreichen sein. Sichtschutz zum Nachbarn

kann man mit Sichtschutzwänden und/oder begrünter Rankgittern oder Großpflanzen schaffen.

Balkonmöbel: Die einen mögen es elegant und schlicht, andere bevorzugen den Landhausstil – oder die moderne Version davon („Modern Country Style“). Wieder andere mögen es bunt gemischt oder zimmern sich ihre Balkonmöbel selbst. Wo der Platz knapp ist, sind Klapptische und -stühle eine große Hilfe.

Pflanzgefäße: Jedes Material hat Vor- und Nachteile hinsichtlich Gewicht, Standfestigkeit etc. und es gibt Designs für jeden Geschmack. Bei Platzmangel kann man sich auf Balkonkästen beschränken und einige wenige Großgefäße oder ein Regal für Blumen- und Kräutertöpfe aufstellen.



Ein schöner Platz für das Sonntagsfrühstück – umrahmt von duftenden Kräutern, Blumen und erntereifem Naschgemüse.

Pflanzen: Bei der Pflanzenauswahl ist man nicht ganz so frei wie bei den Möbeln, denn Pflanzen haben naturgegebene Bedürfnisse. Wer Pflanzen passend zu den Standortverhältnissen aussucht, hat viel mehr Freude an ihnen. Andererseits nutzen manche Balkongärtner ihren Platz zum Sammeln bestimmter Pflanzen – beispielsweise Duftpflanzen, Heilpflanzen, Pflanzen aus dem Süden oder Pflanzen mit essbaren Blüten – und stellen sonnenliebende an den sonnigsten Platz und die anderen in deren Schatten.

Anbau: Sie entscheiden, was und wie Sie anbauen – auch, ob sie nach ökologischen Gesichtspunkten gärtnern wollen und ihr Gartenglück mit Schmetterlingen, Bienen, Hummeln und andere Nützlingen teilen möchten.

Dekoration: Für die einen ist Dekoration grundsätzlich Firlefanz, andere möchten mit farbigen Kugeln oder kleinen Kunstwerken ein paar zusätzliche Glanzlichter setzen und wieder andere fühlen sich erst mit einem plätschernden Tischbrunnen oder einer Buddhastatue im Erholungsmodus. Erlaubt ist, was gefällt und andere nicht gefährdet oder gegen die Hausordnung verstößt.

WELCHE BELASTUNG HÄLT DER BALKON AUS?

Balkone sind nur für eine bestimmte Belastung ausgelegt. Die Nutzlast beträgt nach der neuen Norm DIN 1055 Teil 3 für Balkone 400 kg/m². Das ist normalerweise genug, um einige Pflanzgefäße und Menschen zu tragen. Aber wer mit dem Gedanken spielt, große, schwere Pflanztröge aus Naturstein, volle Regentonnen, Planschbecken und Fischzuchtbecken aufzustellen, sollte lieber einen Bauingenieur zurate ziehen – besonders, wenn das Gebäude nicht mehr ganz neu sind.

HAFTUNGSFRAGEN

Als Balkonnutzer tragen Sie die Verantwortung dafür, dass

- ❖ keine Töpfe, Blumenampeln oder Blumenkästen herabfallen und Menschen verletzen,
- ❖ kein Gießwasser den Bodenbelag beschädigt, die Hauswand beschmutzt oder auf den Balkonen der darunterliegenden Wohnungen Schäden verursacht.

Sollte etwas passieren, beispielsweise jemandem ein Topf auf den Kopf fallen, haften Sie für den Schaden und können eine Anzeige wegen fahrlässiger Körperverletzung erhalten. Sie haften auch für Schäden durch auslaufendes Wasser, Laub, selbstklimmende Rankpflanzen etc.

Balkongartenparadiese

Die folgenden Balkongartentrends sind als Inspiration gedacht. Niemand muss sich auf eine Art der Nutzung oder für einen bestimmten Stil entscheiden.

BLÜENTRÄUME VERWIRKLICHEN

Üppige Blütenpracht steht im Mittelpunkt eines Balkons, der Blüenträume verwirklichen soll. Die einen mögen es eher traditionell und beschränken sich bei den Balkonblumen auf eine Art und Sorte oder jeweils große Blöcke einer Art und Sorte – der Vorteil ist die intensive Fernwirkung dieses „Color Blockings“. Andere mischen lieber verschiedene, sich ergänzende Arten und Sorten und erschaffen Blumengemeinschaften, die durch ihre spannende Formen- und Farbkombinationen einen ganz besonderen Zauber entfalten: Wer es elegant mag, beschränkt sich bei den Blüten auf eine Farbe/Farbfamilie – weiß ist besonders edel. Wer es fröhlicher möchte, mischt noch Komplementärfarben dazu oder kombiniert ganz nach persönlichem Geschmack. Auch durch die Einheitlichkeit der Pflanzgefäße und

LOGGIA

Während ein Balkon eine Plattform außen am Gebäude ist und sich eine Terrasse ebenfalls außerhalb des Gebäudes befindet, ist eine Loggia wie ein Zimmer im Gebäude, das aber an einer Seite offen ist. Wegen der Überdachung haben die Pflanzen dort andere Standortbedingungen: keine Mittags-hitze im Sommer, keinen Regen, weniger Wind. In südlichen Ländern sind Loggien häufig, da die Temperaturen darin wesentlich angenehmer sind als auf einem unbeschatteten Balkon oder einer Terrasse.

ihre Designs bestimmen Sie, ob Ihr Blütenbalkon eher elegant, mediterran oder verspielt wirkt.

Meist sind Sommerblüher aus dem Beet- und Balkonsortiment die Hauptakteure eines solchen Blumenbalkons. Sie werden ab Mitte Mai nach den Eisheiligen gepflanzt. Bewährte Vertreter sind beispielsweise Leberbalsam (*Ageratum*), Strauchmargerite (*Argyranthemum frutes-*



Zauberglöckchen sind bezaubernde Sommerblüher. Geschützt lassen sich manche Sorten überwintern.

Da kommt Sommerlaune auf: Balkonkästen mit üppiger, bunter Sommerblütenpracht, farblich auf die Umgebung abgestimmt.



ens), Goldmarie/Zweizahn (*Bidens*), Australisches Gänseblümchen (*Brachyscome*), Ringelblume (*Calendula*), Zauberglöckchen (*Calibrachoa*), Mittagsgold (*Gazania*), Fleißiges Lieschen (*Impatiens*), Balkongeranien (*Pelargonium*), Petunie (*Petunia*), Studentenblume (*Tagetes*), Verbene (*Verbena*) und viele andere.

Obwohl die meisten Beet- und Balkonpflanzen für die einjährige Bepflanzung angeboten werden, können manche von ihnen überwintert werden – beispielsweise Fuchsien und Strauchmargeriten in einem frostfreien Gewächshaus und Begonien sowie Dahlienknollen in einem kühlen Keller.

Es gibt aber auch außerhalb dieses Sommerblumensortiments blühende Pflanzen, die ebenfalls mit Blütenpracht wuchern und für Töpfe, Kübel oder Balkonkästen geeignet sind. Manche

von ihnen haben ihre Hauptblütezeit zur gleichen Zeit wie das Beet- und Balkonpflanzensortiment (Sommerblüher), andere in der Zeit davor (Frühjahrsboten, Frühlingsblüher) oder danach (Herbstblüher). Grundsätzlich unterscheidet man:

Einjährige Pflanzen: Krautige Pflanzen, die im Jahr der Aussaat blühen und fruchten und dann absterben.

Zweijährige Pflanzen: Pflanzen, die im Jahr nach der Aussaat blühen und dann absterben.

Stauden: Pflanzen, die unterirdisch überwintern und jedes Jahr neu austreiben.

Gehölze: Sträucher, Bäume, verholzende Kletterpflanzen.

Pflanzen für jede Jahreszeit finden Sie ab Seite 35, Beispiele für schattenverträgliche Pflanzen sowie weitere Tipps zur Pflanzenauswahl ab Seite 88.





Am Purpur-Scheinsonnenhut kann man Hummeln, Schmetterlinge und andere Nützlinge beobachten. Viele Sorten lassen sich auch im Kübel über mehrere Jahre kultivieren.

DUFTPFLANZENPARADIES

Düfte rufen Empfindungen hervor, wecken Erinnerungen, sie können beruhigen, anregen oder die Laune heben und vieles mehr. Wer sich etwas Gutes tun möchte, der verwöhnt sich mit ein paar einzelnen oder ganz vielen Duftpflanzen wie beispielsweise duftenden Rosen, Lavendel, Mai-glöckchen, Duftwicken, Veilchen und anderen.

Nicht nur hübsch anzuschauen:
Duftgeranien sollen auch Mücken vertreiben.

Einige der Duftpflanzen vertreiben ganz nebenbei Fliegen und Mücken – beispielsweise Duftgeranien, Lavendel und Tagetes. Duftpflanzen sind auch ein schönes Thema für Pflanzensammler. Mehr über Duftpflanzen finden Sie auf Seite 94.

SCHMETTERLINGS- UND BIENENFREUNDLICHER BALKON

Den meisten Menschen liegt die Natur am Herzen und sie möchten einen Beitrag dazu leisten, dass Schmetterlinge, Bienen, Hummeln und viele andere nützliche Insekten erhalten bleiben – nicht nur, weil die meisten schön anzuschauen sind und Pflanzen bestäuben. Insekten sind auch ein wichtiges Glied in der Nahrungskette: Vögel, Fledermäuse und viele kleine Tiere sind Insektenfresser. Wenn Sie auch zu diesen Menschen gehören möchten, bauen Sie zum Beispiel Pflanzen an, die gute Nektar- und Pollenspender sind oder die Schmetterlingsraupen als Kinderstube und Nahrungsquelle dienen. Dazu gehören Schmetterlingsflieder, Purpur-Scheinsonnenhut, Vanilleblume und viele andere. Mehr Pflanzenbeispiele finden Sie auf Seite 93.

DER TRAUM-VOM-SÜDEN-BALKON

Zitrus, Feigen, Enzianbaum, Oleander, Dattelpalmen, Schmucklilie, Zylinderputzer, Mimose, Elefantenoher, Schönmalve, Goldtrompete, Süßapfel – schon die Namen lassen Erinnerungen an Urlaube wach werden oder wecken das Fernweh in uns. Die Pflanzen stammen aus wärmeren Gegenden der Welt: aus dem mediterranen Raum, (Süd-)Afrika, Australien, dem südlichen Amerika und wärmeren Gegenden Asiens. Einige sind